

Wilhelm von Humboldt an Franz Bopp, 23.09.1829

Handschrift: Grundlage der Edition: Krakau, Biblioteka Jagiello#ska, 94 Briefe von H. v. Humboldt an F. Bopp, Autographen-Sammlung, Humboldt, aus der ehem. Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Nr. 52. – Druckkoll.: Jena, ThULB, Nachlass Leitzmann, Inv.-Nr. 92

Druck: Lefmann 1897, S. 70

Mattson 1980, Nr. 8084

Burnouf, Eugène Chézy, Antoine-Léonard de Stenzler, Adolf Friedrich Bopp, Franz: Grammatica critica linguae Sanscritae 1 (Berlin: Dümmler 1829) Burnouf, Eugène: Vendidad Sadé, l'un des livres de Zoroastre Lithographié d'après le manuscrit Zend de la Bibliothèque du Roi (Paris: Perthes 1829–1833) Chézy, Antoine-Léonard de: Yajnadattabadha, ou la mort d'Yajnadatta, épisode extrait du Râmâyana, donné avec le texte gravé, une analyse grammaticale très-détaillée, une traduction française et des notes (Paris: Didot 1826) Stenzler, Adolf Friedrich: Brahma-Vaivarta-Puráni Specimen. Textum e codice manuscripto Bibliothecae regiae Berolinensis edidit Interpretationem Latinam adiecit et Commentationem Mythologicam et Criticam (Berlin: Dümmler 1829)

[1*] Es ist mir besonders erfreulich, theuerster Freund, Ihnen meine glückliche Rückunft *[sic]* aus Gastein anzeigen zu können. Ich hoffe recht bald das Vergnügen zu haben, Sie, wenn ich in die Stadt komme, zu besuchen. Daß mir Ihr Besuch hier zu jeder Zeit angenehm sein würde, brauche ich Ihnen nicht zu versichern; man kann nur Niemand in diesen kurzen und regnigten Herbsttagen auf das Land einladen. Wir essen immer um 2 Uhr. Die letzten Tage dieser Woche aber dürfte ich vielleicht selbst in der Stadt sein.

Ich bitte jetzt recht sehr um die Fortsetzung Ihrer Grammatik. Ich bin jetzt im Besitz von 20 Bogen und drey Tabellen.

~~Burnous~~< |Handschriftenwechsel: wvh| Burnouf> |Handschriftenwechsel: Schreiber| wünscht, daß ich das Ministerium des öffentlichen Unterrichts bewege, einige Exemplare seines neuen Zend-Werkes zu nehmen. Ich habe davon bis jetzt nur ein Heft erhalten in welchem 56 Seiten Text befindlich sind. Ich wünschte zu wissen, ob wirklich bis jetzt nicht mehr erschienen ist, und ob mir Ew. Wohlgebohren nicht einen Prospect< |Handschriftenwechsel: wvh| Prospectus> |

Handschriftenwechsel: Schreiber| des Werkes mittheilen könnten. Man muß doch dem Ministerium eine Idee der Sache geben.

Ich habe unterweges Chezy's Yajnadattabadha gelesen größtentheils um mich in den Bengalischen-Buchstaben zu üben. Ich habe aber, unter uns gesagt, einen recht kleinen Begriff von dem Verfasser durch diese Schrift bekommen.

Ist die Abhandlung des D' Stenzler schon in Berlin käuflich? ich wünschte sie zu besitzen.

Empfangen Ew. Wohlgebohren die ausgezeichneteste und freundschaftlichste Versicherung meiner Hochachtung

[Handschriftenwechsel: wvh| Humboldt

[Handschriftenwechsel: Schreiber| Tegel den 23^{ten} September 1829

An Herrn Professor Bopp Wohlgebohren in

Berlin

|2*-3* vacat|

|4*|

An

Herrn Professor Bopp

Wohlgebohren

in

Berlin.